

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 7

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

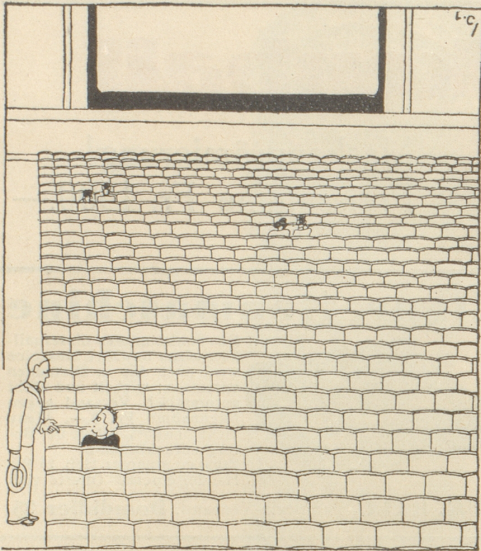
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Verzeihung, Fräulein ... ist der Platz da noch frei!“

Humorist

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

Laxin-Konfekt

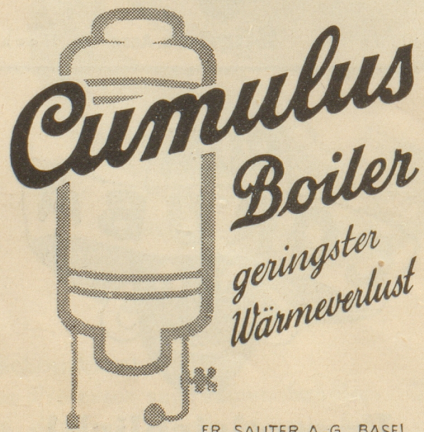
dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE A. G.
GOLDACH 856

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

Tadellose Isolation!

Das Wasser bleibt auch bei ausgeschaltetem Strom noch stundenlang heiss. Mit dem



FR. SAUTER A.-G. BASEL

die Frau

„Kosenamen“

«Also Frau Elisabeth, wie wirst Du gerufen?»

«Ach, eigentlich von zu Hause Liesel, Papa sagte zwar nur Lis, die Oma rief Betty, dem Bruder gefiel sosehr Lisa; in der Schule nannte mich der Lehrer ja Elisabeth, aber in der Pension, in der englischen, hiess ich Bethy (spr.: Bedsy), ein Jugendfreund flötete immer ‚Ach Eel‘ und ...»

«Na ja, schon gut ... und jetzt? Dein Mann?»

«Mein Mann, der Robert?, den nennen seine Eltern so, wie er heisst, aber ich, bei mir heisst er Robby, Bobby, Bertel und dann noch so so ...»

«Aber nein, ich meine doch, wie er Dich nennt, Frau Elisabeth?»

«Er, er mich? hm! Das ist ganz verschieden. Mal Schatz oder Schatzi (ich ihn übrigens auch), oder Süsses, Maus, Liebling, Goldkindel, Mauselchen, Herzchen und mal Viechel. Ach, findest denn Du das nicht herzig nett?»

«Ich? ... Alle Namen könnte er mir sagen, anstelle dem ureigentlichen, so lange dieser sogenannte «Kosenamen» etwas persönliches hat; meinetwegen, wenn ich Gottbehüte hinken würde, dürfte er mich «Hinkerchen» rufen. Oder wegen der Schilddrüse «Kröpfli» oder wegen dem nervösen Augenleiden «Zwinkerchen». Ganz egal! Nur muss so ein Name irgendwie mit meiner Person und meinen Eigenheiten zusammenhängen. Genau so auch meine «Erfindungen» für ihn.

Aber: Schatzi, Süsses, Herzchen! Wo bleibt da die Notverordnung, die soetwas verbietet, ausser für Katzen und Hunde?

Wie grossartig wirkt doch ein Mann im Büro, dessen Frau ihn eben telefonisch «stört». «Aber Herzkäferchen, komm', geh', ich hab' doch so viel zu tun, gell,

sagst mir's dann zu Hause, nein, doch Süsses, wirklich ...» Seine Stimme zittert vor verhaltener Ungeduld; aber «Addiös, Mäuschen!» kriegt er grad noch raus und die gedachte «alte Schnörrliese» hört sie zum Glück nicht.

Wieviel lieber wäre mir da ein ehrliches, ungeduldiges «Aber Gertrud, was störst Du mich denn grad jetzt, ich hab' tatsächlich keine Zeit, also bis nachher ...»

Und wenn er dann heimkommt, darf er um so netter seiner leicht schielenden (infolge Geburtsfehler) Frau einen herzhaften Kuss geben und dabei sagen: «Darfst mir nicht böse sein. Schlielerchen, wegen vorhin ...»

Sowas mag' ich! Nur keine see-lischen Kulissen; einmal falsch aufgezogen, gibt's statt einem Lustspiel ein Drama. Wir sind doch jeder für sich kein Sammelbegriff? Wir wollen doch nicht mit den gleichen Koserufen etikettiert werden, wie vielleicht zufällige Bekanntschaften unserer eventl. «verreisten» Männer, von denen sie nichts wissen, wie möglicherweise die Gegend, in der sie wohnen, und für die solche Namen unbedingt etwas praktisches sind. Aber für zuhause bitte ich ebenso höflichst wie dringend um Spezialbehandlung. Ein Kosenamen muss immer etwas Besonderes, auf unsre ureigentlichste Person abgestimmte Bezeichnung sein. Nur dann hat er Wert und kann als Belohnung oder Auszeichnung gewährt oder, als Zeichen von Unstimmigkeit entzogen werden.

An dem Kosenamen kann man die Qualität einer Ehe erkennen. Drum sag' nie Schnucki zu ihr ...

Milreis



von heute

Gedanken-Splitter

Frauen sind wie Schmetterlinge:
sie entpuppen sich.

Mancher «Künstler» hebt sich nur
durch seine Krawatte von der
Masse ab.

Viele Frauen glauben, die Män-
ner als Spielzeug behandeln zu
dürfen, das man «aufzieht».

Frauen machen aus Männern
Narren, Männer machen aus
Kindsköpfen Frauen.

Wenn der Mann etwas nicht sa-
gen will, so schweigt er; die
Frau fabriziert eine Ausrede.
Will er jedoch etwas sagen, so
spricht er; die Frau aber um-
hüllt sich mit Geheimnissen.

Merkwürdigerweise entschlüpfen
den süssesten Frauenmündchen
oft die hässlichsten und giftig-
sten Worte.

Der Coiffeur ist für die Frau das,
was die Hochschule für den
Mann ist.

Die Modegecken tragen ihren
Verstand in Gestalt eines raf-
finiert gestutzten Schnäuzchens
unter der Nase.

Die «Männer», welche sich süs-
slich riechende Pomade auf die
Haare salben, halten sich ganz
richtig für ein hohles Butter-
blech.

Metzler

Für alles!

«Dass mich die Herrschaft angepumpt,
Ist wirklich mir noch nicht passiert!»
Sagt ohne allzu viel Respekt
Das Mädchen fühlbar indigniert.

«Sie kamen doch als Mädchen her
Für alles, wissen Sie das nicht?»
Als solches sind Sie engagiert
Und tun drum einfach Ihre Pflicht.»

.... er

Zum Verzweifeln

G.: «Heutzutage ist es zum Ver-
zweifeln mit den Töchtern, im-
mer hat man doppelte Sorgen!»

H.: «Aber bitte warum denn?»

G.: «Hm, erstens bis man sie
glücklich verheiratet hat, und
dann, bis man für ihre Männer
eine Stelle findet!»

Kinder fragen:

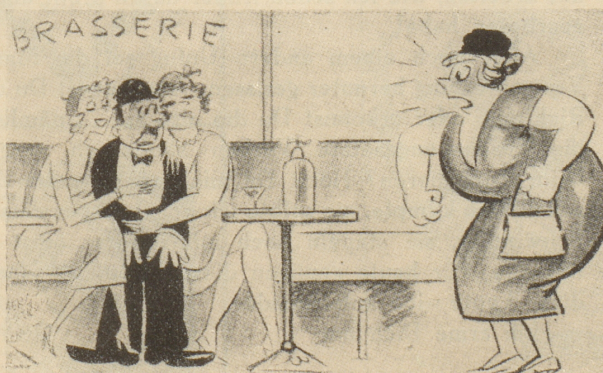
«Vater was ist das, ein Jung-
geselle?»

«Das ist ein Mann, der nicht
verheiratet ist.»

«Und wie nennt man einen Ver-
heirateten?»

«Es ist absolut unnötig, dass du
jetzt schon solche Ausdrücke
kennen lernst!»

O. W.



„Ich cha nüt derfür; ich weiss nid, was „Nei“ heisst
uf französisch!“

Söndagsnisse-Strix

(Der Offizier zum schlechten Schützen:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst

BANAGO*



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot



Mein Name ist Steinböckli

Ich bin eine sehr angenehme Zugabe
zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß,
aber von großem Wohlgeschmack, bin
ich eine **Gleichschwer-Spezialität**,
die auch **jeder Herr gern ißt**, von
den Darten ganz abgesehen, die mich
sehr rühmen. In hygienischer, frisch-
haltender Packung werde ich **prompt**
verschickt durch meinen Hersteller:

Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur

Was sagt die Waage?

Wenn Sie zu schwer sind, an Fettleibigkeit, Fett-
ansatz und deren Folgen leiden, so machen Sie
eine Kur mit dem unschädlichen Entfettungste-
e-Rophaien, es wird Ihnen alle Tage leichter. In
Karton zu Fr. 1.80; Kurkarton Fr. 3.50. Auch in
Tabletten-Form erhältlich bei gleich guter Wirkung
und einfacher Anwendung.

Per Glas Fr. 2.40, Kurglas Fr. 6.—. In Apotheken
und Drogerien. — Diskreter Postversand durch das
Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.



Schäm Dich, Alexei!
Man isst nur Wurst,
wenn ADAM-SENF dabei!

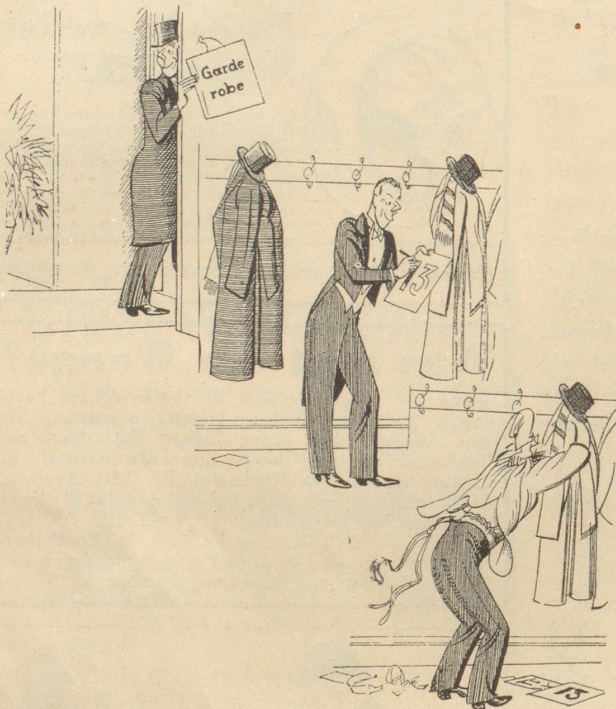
„ADAM-SENF“ ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich.

unsern Vorzug

verschwinden über Nacht und Sie er-
halten eine gesunde, reine Haut durch

Zanders Euderm flüssig

Herr E. Z. in St. Moritz schreibt: Möchte Sie bit-
ten, mir 3 fl. Zanders Euderm gegen Hautaus-
schläge zu schicken, da ich mit ihm die besten
Erfahrungen gemacht habe und ich es meinen
Kollegen empfohlen habe. Zanders Euderm flüs-
sig ist erhältlich in Flaschen zu Fr. 2.50 und
Fr. 4.—. Alleinvertrieb: **L. Zander, Schwanen-
Apotheke, Baden VI.**



Humorist



Morgen Morgen Nur nicht heute

Abrüstung

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Dann werden wir gerüstet haben
Und kommen wieder im Genfersee baden.

Schuldenproblem

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Die Schuldner sich denken auf der ganzen Breite,
Hoffend der Gläubiger dann selbst werd' pleite!

Wirtschaftskrise

Morgen, morgen, nur nicht heute...
So denkt vom Preisabbau der starke Mann —
Doch Japan's «Migros-Waren» landen in Amsterdam!

Demokratie

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Denn heute wird gepriesen der Diktator,
Der sich kraftvoll kratzt hinterm linken Ohr.

Spekulation

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Betet wohl noch mancher Spekulant,
ich mein' betreffs Freiwirtschaftsland.

Hoffnung

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Bleibt beim Warten auf Genesung
leider oft die einzige Hoffnung!

Wilmei

Lieber intelligenter Leser!

Zerreisst es Dir nicht manchmal das Herz, wie schnell unsere herrliche deutsche Sprache verweichlicht, in Faulheit erstickt und saft- und kraftlos wird? Ich denke da, wie die bequeme schwache Konjugation einreisst und die markigsten Wörter verwässert, die einst stolz und stark konjugiert wurden. Schon im Lesebuch wird beim «Backen, buk, gebacken», darauf hingewiesen, dass die «Neue Form» auch heisse «Backen», backte, gebacken». Ach, wie bald wird es heissen, seit dem Jahre 1934 sei das starke Verb in Massen ausgesterbt. Gründen wir eine Liga für das starke Verb! Wie herrlich wird es dann von einem Gewitter heissen: es blitzt, es blaz, es hat geblotzen! Lasst uns arbeiten, wie ich schon früher daran arbot und immer gearboten habe!

Aber noch einem andern Unfug sei die Maske der Verwahrlosung herunter gerissen: Anerkennst Du die neue Richtung, oder erkennst Du die alte an ... nämlich jene, die zusammengesetzte Verben säuberlich zergliederte beim Konjugieren? Hörst Du mich oder spielst Du bloss schau? Ich kämpfe, nie salbte ich quack! Aber diese neuen Schwindler, sie stapeln hoch mit unserer einst reichen Sprache. Für heute genügen diese Beispiele, sonst sagen diese Leute «ich aufschneide».

Ich arme Dich um

Dein Eugen.

Druckfehler

In einer Dedikation steht: «Herr Professor Dr. X. war immer vom Geiste der Wissenschaft beeselt!» Febo